



FROMM-Online

Propriety of the Erich Fromm Document Center. For personal use only. Citation or publication of material prohibited without express written permission of the copyright holder.

Eigentum des Erich Fromm Dokumentationszentrums. Nutzung nur für persönliche Zwecke. Veröffentlichungen - auch von Teilen - bedürfen der schriftlichen Erlaubnis des Rechteinhabers.

Süd-West Presse

Ulm (D)

Auf l. t. 349 700

20. März 1980

wäre es.

054 8

Peter Luger

Verweigerung allein 525 5 ist ein steriler Akt

Letztes Interview mit Erich Fromm

Ein Interview, das der Psychoanalytiker Erich Fromm einen Tag vor seinem Tode am Montag gab, strahlte das Deutsche Fernsehen aus. In dem Interview sprach Erich Fromm gegenüber dem Literaturredakteur des Südwestfunks, Jürgen Lodemann, eine eindringliche Mahnung gegen die nach seinen Worten in West wie in Ost herrschende Konsumideologie aus. Die Vorstellung, nur durch ein mehr an Konsum werde der Mensch glücklich, mache die Menschen in Wahrheit unglücklich.

Erich Fromm, der sich nach einer schweren Erkrankung zum erstenmal wieder öffentlich geäußert hatte, verglich ferner die Wirkung der Reklame mit der Wirkung des Fernsehens. Auch dort, wo Fernsehen kein Reklamefernsehen sei, stabilisiere es die Konsumentenhaltung. Das Fernsehen neige dazu, den Menschen mit einer Art Scheinglück zu beruhigen.

„Die Zerstörung dieser Illusion von Glück ist die Bedingung aller wirklichen Veränderung.“ Da man aber das Fernsehen nicht mehr abschaffen könne, gelte es, das Fernsehen zu verbessern, vor allem dadurch, daß es sich selber ständig in Frage stelle.

„Im Fernsehen sollte über die Gefahren des Fernsehens so gesprochen werden wie über die Gefahren des Alkoholismus.“

Befragt, ob er in der Verweigerungsideologie einer jüngeren Generation eigene Vorstellungen wiedererkenne, antwortete Fromm, das von Herbert Marcuse in die Diskussion gebrachte Stichwort „Verweigerung“ enthalte noch nicht die Position der Aktivität, für die er eintrete. „Verweigerung allein ist ein steriler Akt.“ Es gelte, Tätigkeiten zu

entfalten, in denen der Mensch sich verwirkliche. Verweigerung allein sei außerdem immer in Gefahr, zur Abkehrung von der Politik zu werden.

Es sei ein verhängnisvoller Irrtum, so sagte Fromm weiter, wenn in Ost wie West Sozialismus immer wieder mit der Vergesellschaftung der Produktionsmittel gleichgesetzt werde. Marx habe die Vision eines neuen, eines unabhängigen Menschen gehabt, von der in Rußland nur am Anfang der russischen Revolution etwas sichtbar gewesen sei. Ebenso scharf wie das östliche kritisierte Fromm das westliche Menschenbild, wie es dem Staat von der christlichen Religion geliefert werde. Die Religion schaffe dem Staat seit langem gefügige Menschen, indem sie Schuldgefühle zu produzieren verstehe. Von diesen Schuldgefühlen könnten sich die Menschen dann nur durch Gehorsam befreien, fügte der Wissenschaftler hinzu. pe